

HOLZFÄLLER, VOM WALDE KOMMEND ...

JOHANN BARTALIS

*Holzfäller, vom Walde kommend, künden eine große, neue Nachricht.
Sie erzählen, daß es Lenz ist, denn die Schneeglöckchen erblühen.
Überall füllen die Wälder blinkend warme Sonnenstrahlen
und Schneeglöckchen decken ganz den Waldhang.*

*Holzfäller, vom Walde kehrend, künden überall die große Freude.
Sie erzählen, daß junge Rehkitzlein entlang der ganzen Waldeshöhe
weidend durch die Blumenhänge schwanken, daß der Wald vor lautem Vogelsange
lächelt,*

*die Natur ist im Erwachen; eifrig eil' ich, alle Türen aufzumachen.
Von den Dächern strömt das Wasser, gurgelnd läuft es durch die engen Rinnen.
Und es weitet sich die Seele. Sang' mit voller Brust des Frühlings frisches Duften.
Wie betäubt bin ich; die Pulse stürmisch schlagen; die Natur ist im Erwachen,
denn der Lenz ist da!*

*Holzfäller, vom Walde kehrend, die erzählen wunderbare Zauberdinge.
Wie ein rotes Freudenfeuer sinkt die Sonne in der Vögel Sängen
und der Bäume Gipfel zeigen* Knospen.*

*Holzfäller mit schwielen Händen haben dieses mir berichtet.
Gott mög' ihnen es vergelten, sie sind gute, ehrenwerte Leute,
Wie ein rotes Freudenfeuer löscht die Sonne in der Vögel Sängen
und der Bäume Gipfel knospen. Gott mag euch die Freudennachricht
reich vergelten, arme Wäldler.*

Morgen werde auch ich mit euch in die Wälder ziehen.

Übersetzt von Árpád Guilleaume

DA RUHEN SIE SO WUNDERSAM

DESIDER KOSZTOLÁNYI

*Da ruhen sie so wundersam,
wo Roggen reift und Traube ;
hier ruht die Ahne, da der Ahn
im hellen Sommer-Staube.*

*Ich steh an ihres Bettes Rand
und sinn' über das eine :
was wollen nur mitteilen mir
alt — Kosztolány's Gebeine?*

*Sie sind in tiefer, ferner Ruh!
des Wurzelwerks Gewinde ;
doch ich der Zweig noch, der sich regt,
wie grünes Laub im Winde.*

*Auf ihrem drallen Grab gedeiht
hochzeitliches Verwesen
und unsterblich im Tod noch siegt
ihr heiter — heiles Wesen*

*Sie sind nicht bloß Erinnerung,
nicht schwanke Schatten-Glieder :
es harrn auch heut des Auferstehns
die halbgeschloßnen Lider.*

*Das Leben segnet ihre Gruft,
weil Ahne, Ahn es priesen ;
drum träumt er wohl von Lorbeerlaub
und sie vom Duft der Wiesen.*

*Da ruhen sie so wundersam,
wo Roggen reift und Traube ;
hier ruht die Ahne, da der Ahn
im hellen Sommer-Staube.*

Übersetzt von Gyula Garzuly